

Jens Ehebrecht-Zumsande
Zärtlich und gewaltig ist Gott

JENS EHEBRECHT-ZUMSANDE

ZÄRTLICH UND GEWALTIG IST GOTT

**Biblische Impulse für eine Spiritualität
der Spannungen**

Kösel

*Den Franziskanerinnen im Haus Damiano in Kiel
in dankbarer Verbundenheit gewidmet.*



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Classic 95 liefert Stora Enso, Finnland.

Copyright © 2013 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Umschlag: fuchs_design, München
Umschlagmotiv: Armin Köhler, München
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-466-37009-2

Weitere Informationen zu diesem Buch und unserem
gesamten lieferbaren Programm finden Sie unter
www.koesel.de

INHALT

- 7 Vorwort
- 11 Museumsspiritualität – Ahnungen vom Grund des Lebens
- 25 Begründungen für das Leben gesucht
- 41 Glaubend Spannungen leben
- 52 Schweigend von Gott reden!?
- 62 Der Mensch als Gottes Schauplatz
- 77 »Wirksamkeiten« Gottes
Gottes Herrlichkeit 77
Gottes Zärtlichkeit 103
- 110 Ein-Bildungen Gottes im Menschen
Gott – schöpferisch in Zärtlichkeit und Wucht 113
Gott – Sehnsucht nach dem Menschen 121
Gott – barmherzig und gerecht 126
Bei Gott – Ganzsein in der Gebrochenheit 135
- 144 Der begrenzte Mensch und die Fülle des ewigen Gottes
Zugehörigkeit schenkt ruhende Gelassenheit 144
Ahnungen der Herrlichkeit Gottes in der Schöpfung 152
Gottes Geist(-wirken) in uns 164
- 170 Schlussgedanken: Die »Dennoch-Kraft« einer Spiritualität der lebendigen Spannungen
- 174 Bild- und Textnachweis

VORWORT

»Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens ...« Mit diesen Worten beginnt die »Litanei von der Gegenwart Gottes« des holländischen Dichters und Theologen Huub Oosterhuis¹. In insgesamt achtzig Anrufungen kommen Fragen, Bekenntnisse, Bitten, Hoffnungen, Zweifel zum Ausdruck. Huub Oosterhuis tut dies in einer Sprache, die zugleich den Geist der biblischen Worte atmet und doch auch dem gegenwärtigen Reden und Sprechen von Gott sehr nahe ist. Von der Nähe und Stärke Gottes ist da ebenso die Rede, wie von seiner Abwesenheit. Den biblischen Gottesbildern wie Flamme, Feuer, Licht hält Oosterhuis entgegen: »Doch du bist nicht der Gott, den wir uns denken, lässt dich nicht finden, bist wie ein Fremder.«

Wenn ich diese Litanei bete oder singe, kann ich in jede Strophe von Herzen einstimmen. Ich kann die Nähe Gottes ebenso dankend besingen, wie seine Verborgenheit. Gott ist »unendlich fern von uns und doch so nahe«, drückt es Oosterhuis aus. Dies entspricht auch meiner Lebens- und Glaubenserfahrung. Von Kindesbeinen an bin ich in und mit diesem Glauben aufgewachsen. Ich kenne ein manchmal geradezu kindliches Grundvertrauen in diesen Gott, der sorgend nahe für mich da ist. Doch angesichts der Welt mit ihren Schattenseiten und Abgründen, angesichts meiner Lebenserfahrung, wird mein Glaube an diesen liebenden und nahen Gott fragwürdig. Mein Glaube kennt Zweifel und

1 Die Bischöfe Deutschlands und Österreichs, die Bischöfe der Bistümer Bozen-Brixen, Lüttich und Luxemburg (Hg.), Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für das Erzbistum Hamburg, Hamburg 1997, Nr. 764.

Brüche. In vielen Momenten suche ich die Nähe Gottes und spüre doch eher seine Abwesenheit. Doch will ich von diesem Gott nicht lassen! Der Gott, der mir nahe ist, ist mir zugleich ein Fremder. Für mich ist es ein Trost, dass diese Spannung geradezu ein Merkmal des Glaubens ist, wie er in der jüdisch-christlichen Tradition überliefert ist. Der biblische Gott offenbart sich und bleibt dabei doch ein unergründliches Geheimnis. Zwei Psalmverse können diese Spannung verdeutlichen:

*Mein Gott, rufe ich bei Tag – du antwortest nicht,
bei Nacht – es gibt keine Ruhe für mich.*

Ps 22,3

*Nahe ist die Ewige denen, deren Herz gebrochen ist,
deren Lebensmut zerschlagen ist, die befreit sie.*

Ps 34,19²

Die beiden Psalmverse lassen eine Spannung erahnen, die glaubende Menschen seit Urzeiten bewegt: Gott, der von Menschen nahe und helfend erlebt wird, kann sich zugleich unserer Erfahrung entziehen, er ist auch ein abwesender Gott. Vielleicht bedeutet Glauben heute nicht weniger, als diese Spannung aufrechtzuerhalten, sie auszuhalten, sie zu gestalten.

Die Erfahrungen mit Gott sind vielfältig und vielschichtig. Die christliche Tradition spricht mit Blick auf Gott von einem faszinierenden *und* zugleich erschütternden Geheim-

2 Alle Bibeltexte sind, soweit nicht anders angegeben, aus: Bibel in gerechter Sprache, Gütersloh 2007.

nis! Entscheidend ist für mich bei der Auflistung all dieser Attribute Gottes das kleine Bindewort »und«. Aus gutem Grund fällt im Sprechen über Gott sehr oft das Wort »und«, nicht etwa »oder«! Das »und« verbindet die verschiedenen und oft widersprüchlichen Erfahrungen mit diesem Gott.

In diesem Buch versuche ich daher, die Dimensionen eines nahen *und* fernen, eines wuchtigen, gewaltigen *und* zugleich zärtlichen, eines lichtvollen *und* dunklen Gottes (-bildes) auszuloten. Dabei greife ich zurück auf Erfahrungen, die in der Bibel und in den Schriften und Zeugnissen der Mystikerinnen und Mystiker überliefert sind, die mir Schwestern und Brüder im Glauben und Zweifeln sind. Dabei folge ich auch der Frage: Was bedeutet es für mich als glaubenden und suchenden Menschen, wenn ich mich sowohl mit der Erfahrung der Nähe Gottes als auch mit seiner scheinbaren Abwesenheit in Beziehung setze? Wie kann ich mein Leben als glaubender Mensch heute gut begründen?

Den Texten stelle ich ausgewählte Bilder an die Seite. Diese Bilder können einzelne Aspekte der Ein-Bildung Gottes in die Welt auf eigene Weise verdeutlichen. Schließlich biete ich Ihnen auch konkrete Übungen für den Alltag an. Sie sollen anregen, die Gedanken zu vertiefen, und das *schweigende Reden* von und mit Gott bereichern.

An dieser Stelle habe ich verschiedenen Menschen zu danken. Vor allem denke ich dabei an die Menschen, die mir im Laufe meines Lebens die Beziehung zum Geheimnis Gottes erschlossen haben und mit mir den spannenden Weg des Glaubens gehen. Ich danke denen, die mir partnerschaftlich und freundschaftlich nahe sind und darin auch eine Ahnung von der zärtlichen Nähe Gottes spürbar machen. Schließlich danke ich auch den Menschen, die dazu beigetragen haben, dass ich meine Gedanken mit Ihnen in diesem Buch teilen kann. Viele Anregungen verdanke ich Menschen, die mir in Seminaren oder bei Fortbildungen

begegnet sind. Mit ihren Gedanken haben sie meine Überlegungen bereichert. Vor allem aber sei dem Team im Kösel-Verlag für die stets wertschätzende und bereichernde Zusammenarbeit gedankt.

Ihnen, den Leserinnen und Lesern, wünsche ich, dass Sie Erfahrungen mit dem Geheimnis Gottes machen können, die Sie – ähnlich wie Huub Oosterhuis am Ende seiner Litanei – sagen lassen: »Auf dich vertrauen wir, auf den Lebendigen. Könntest du jemals Vertrauen enttäuschen?«

Hamburg, im Oktober 2012
Jens Ehebrecht-Zumsande

1

MUSEUMSSPIRITUALITÄT – AHNUNGEN VOM GRUND DES LEBENS

Das Mysterium findet im Hauptbahnhof statt!

Joseph Beuys

An einem Sonntagnachmittag im Frühjahr 2012 machte ich in einem Hamburger Museum eine Erfahrung, die mich fasziniert und zum Nachdenken gebracht hat. »Horizon Field« nennt der britische Künstler Antony Gormley die Installation, die er für die Hamburger Deichtorhallen geschaffen hat.³ Eine riesige, schwarze Fläche, fast 2500 qm groß, ist an nur wenigen Stahlseilen gut sieben Meter über der Erde aufgehängt. Trotz dieser gewaltigen Ausmaße scheint die Fläche geradezu im Raum zu schweben. Über eine Treppe können Besucher sie betreten. So steige ich Stufe für Stufe zu dieser schwebenden Fläche auf und bin schon vom ersten Blick darauf angerührt. Die Oberfläche ist mit einer schwarzen spiegelnden Farbe bearbeitet. Wie ein großer, schwarzer See schwebt die Fläche in der Halle. Ein Steg leitet die Besucher auf die Fläche. Die Museumsdecke spiegelt sich darin, sodass ein Sinneseindruck entsteht, der sich nur schwer in Worte fassen lässt: Tiefe in der Höhe!

Eine Museumsmitarbeiterin leitet die Besucher an, sodass sie nacheinander einzeln auf die Fläche treten. Ich warte und

3 Siehe hierzu Abbildung 1.



Jens Ehebrecth-Zumsande

Zärtlich und gewaltig ist Gott

Biblische Impulse für eine Spiritualität der Spannungen

Paperback, Broschur, 176 Seiten, 13,5 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-466-37009-2

Kösel

Erscheinungstermin: April 2013

Ein liebender Gott ist leicht zugänglich. Doch die »andere Seite« Gottes darf nicht übergangen werden: Angesichts von Schicksalsschlägen und Naturkatastrophen erscheint er oft fern. Auf der Grundlage biblischer Texte kommt der Autor dem Geheimnis Gottes auf die Spur und lotet die Ambivalenzen eines zärtlich-nahen und zugleich schrecklich-gewaltigen Gottes aus. Er zeigt, wie widersprüchliche Gottesbilder für die Alltagsspiritualität fruchtbar werden können.